

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung = Rapport de gestion de la Section présidentielle

Autor(en): **Schmid, Peter / Krähenbühl, Hans / Martignoni, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1984)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung

Regierungspräsident:
1. Januar bis 31. Mai 1984: Peter Schmid
1. Juni bis 31. Dezember 1984:
Dr. Hans Krähenbühl
Regierungs-Vizepräsident:
1. Januar bis 31. Mai 1984: Dr. Hans Krähenbühl
1. Juni bis 31. Dezember 1984:
Dr. Werner Martignoni

Rapport de gestion de la Section présidentielle

Président du Conseil-exécutif:
du 1^{er} janvier au 31 mai 1984: Peter Schmid
du 1^{er} juin au 31 décembre 1984:
Hans Krähenbühl
Vice-président du Conseil-exécutif:
du 1^{er} janvier au 31 mai 1984: Hans Krähenbühl
du 1^{er} juin au 31 décembre 1984:
Werner Martignoni

1. Einleitung

Am 11. Januar 1984 unterbreitete der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Bericht betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung. Der Bericht geht auf eine vom Parlament am 1. September 1975 überwiesene Motion zurück, welche dem Regierungsrat den Auftrag erteilt hatte, die Gründe zur zunehmenden Stimmbeteiligung zu erforschen und dem Grossen Rat Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung vorzuschlagen.

Obwohl die Demokratie im schweizerischen Selbstverständnis als Staatsform des Engagements bezeichnet wird, hat die Wahl- und Stimmbeteiligung auch im Kanton Bern eine sinkende Tendenz. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen, die im gesellschaftlichen und individuellen Bereich zu suchen sind.

Aus der festen Überzeugung heraus, dass der Staat die Teilnahme des Bürgers an Wahl- und Abstimmungsgeschäften erleichtern soll, traf der Regierungsrat bereits im Verlauf der letzten Jahre verschiedene Massnahmen: so unterbreitete er eine Vorlage zum späteren Gesetz vom 5. Mai 1980 über die politischen Rechte, welche Verbesserungen im Bereich der brieflichen Stimmbeteiligung, der Stellvertretung und der Öffnungszeiten der Wahllokale brachte. Darüber hinaus wurde den amtlichen Erläuterungen zu den Abstimmungsvorlagen grosse Bedeutung beigemessen. Diese sollen in knapper Form über die zentralen Punkte des Gegenstandes orientieren. In der Botschaft steht die Auffassung der Mehrheit des Grossen Rates im Vordergrund, wobei auch Gegenargumente in fairer Weise Rechnung getragen wird. Eine bürgernahe Sprache und eine grafisch einladende Aufmachung sollen den Bürger dazu bringen, den Weg an die Urne auf sich zu nehmen.

Der Staatskanzlei kommt im Bereich der politischen Rechte eine bedeutende Stellung zu. Sie ist nicht nur für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Abstimmungen zuständig, sondern hat auch die Abstimmungserläuterungen zuhanden des Büros des Grossen Rates vorzubereiten. Mit dem Bericht des Regierungsrates betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung wurde sie überdies damit beauftragt, sämtliche Fragen im Zusammenhang mit einer Reform der Volksrechte zu prüfen.

Am 27. August 1984 verabschiedete der Grosse Rat eine Vorlage zur Änderung der Artikel 7, 8 und 9 der Staatsverfassung.

1. Introduction

Le 11 janvier 1984, le Conseil-exécutif a soumis au Grand Conseil un rapport concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections. La rédaction de ce rapport fait suite à une motion adoptée le 1^{er} septembre 1975 par le Parlement; cette motion chargeait le Gouvernement de rechercher les motifs de l'abstentionnisme croissant des électeurs et de proposer au Grand Conseil des mesures propres à relever le taux de participation électorale.

Même si dans la conscience politique suisse, la démocratie est la forme institutionnalisée de l'engagement, la participation aux élections et votations n'en a pas moins tendance à baisser dans le canton de Berne également. A l'origine de cette évolution, toute une série de causes d'ordre tant social qu'individuel.

Fermement convaincu que l'Etat doit faciliter la participation du citoyen aux élections et aux votations, le Conseil-exécutif avait déjà pris diverses mesures au cours des dernières années. C'est ainsi qu'il a soumis au Parlement un projet devenu la loi du 5 mai 1980 sur les droits politiques, un texte qui a apporté des améliorations dans le domaine du vote par correspondance, du vote par procuration et des heures d'ouverture des bureaux de vote. L'accent a de plus été mis sur les messages du Grand Conseil accompagnant les objets soumis à votation. Ces messages doivent, de manière succincte, donner des informations sur les principaux points du projet soumis au peuple. Le message fait apparaître au premier plan l'opinion de la majorité au Grand Conseil, sans omettre pour autant les arguments contraires qui sont également développés. Le langage simple et le graphisme attrayant doivent inciter le citoyen à se rendre aux urnes.

En matière de droits politiques, la Chancellerie d'Etat occupe une position importante. En effet, elle n'a pas pour seule compétence de préparer et d'organiser les élections et les votations; elle doit également préparer les messages à l'intention du Bureau du Grand Conseil. Dans son rapport concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections, le Conseil-exécutif l'a de plus chargée d'étudier toutes les questions relatives à une réforme éventuelle des droits du peuple.

Im Zentrum stehen die wichtigsten Regeln zur Volksinitiative, die auf Verfassungsstufe verankert werden sollen. Festgehalten wird unter anderem, dass Initiativen ohne Verzug behandelt und der Volksabstimmung unterbreitet werden müssen. Die Einzelheiten des Verfahrens werden in der vom Grossen Rat am 6. November 1984 in erster Lesung verabschiedeten Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte geregelt.

Die erstmals nach der Wahlkreisreform durchgeführten Grossratswahlen vom 25. April 1982 hatten überdies gezeigt, dass in diesem Bereich der Gesetzgebung gewisse Retouchen anzubringen sind. Das im Vernehmlassungsverfahren auf breite Zustimmung gestossene Modell schafft die Voraussetzungen dafür, dass in den Wahlkreisverbänden auf die Vorabzuteilung an die Zweier-Wahlkreise verzichtet wird. Die verfassungsmässige Garantie von zwei Mandaten pro Wahlkreis wird dabei nicht verletzt. Ferner wird das Umverteilungsverfahren verfeinert, in dem die Stimmen aller beteiligten Wahlkreise berücksichtigt werden.

Umstritten blieben dagegen die Fragen, ob die grossen Wahlkreisverbände aufgeteilt werden sollen und ob an der Zulässigkeit der Listenverbindungen festzuhalten ist.

Vom 27. bis zum 30. Mai 1984 besuchte eine Delegation des Bernischen Grossen Rates den Niedersächsischen Landtag in Hannover. Der Besuch diente der Aussprache über Probleme, die sich aus der vergleichbaren Stellung beider Partner als Gliedstaaten eines Bundesstaates ergeben, und der Pflege der persönlichen Beziehungen, die auf das Jahr 1979 zurückgehen.

Der in jeder Legislaturperiode einmal stattfindende zweitägige Grossratsausflug führte am 12. Oktober 1984 nach Wildhaus. Am 13. Oktober beteiligten sich die Mitglieder des Grossen Rates am Umzug und am Festakt des offiziellen Berner Tages an der OLMA in St. Gallen. Der vielfältige Umzug von über 2000 Mitwirkenden und der Festakt in der Arena des Ausstellungsgeländes wurden zum prägenden Ereignis. Die erstmalige offizielle Präsenz des Kantons Bern in der 42jährigen Geschichte der OLMA führte zu einer Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Ständen.

Am 18. Dezember 1984 wurde Staatsschreiber Martin Josi zum Direktor der BLS gewählt. Er leitete die Präsidialabteilung seit seiner Wahl zum Staatsschreiber am 10. Februar 1971. In seine Amtszeit als erster Berater des Grossratspräsidenten und des Regierungspräsidenten fallen wichtige Reformen, so im Bereich des Grossen Rates unter anderem die neue Geschäftsordnung und der Ausbau des Parlamentsdienstes.

Le 27 août 1984, le Grand Conseil a approuvé un projet de modification des articles 7, 8 et 9 de la Constitution cantonale. Pivot de cette modification, les règles les plus importantes applicables à l'initiative populaire, qui doivent être créées dans la Constitution. Les nouvelles dispositions précisent entre autres que les initiatives doivent être traitées et soumises à la votation populaire rapidement. Les modalités de la procédure sont fixées dans la modification de la loi sur les droits politiques approuvée en première lecture par le Grand Conseil le 6 novembre 1984.

L'élection du Grand Conseil du 25 avril 1982, la première à s'être déroulée après la réforme des cercles électoraux, avait par ailleurs montré que dans ce domaine, quelques retouches devaient être apportées à la législation. Le modèle qui a été largement approuvé lors de la procédure de consultation permet de supprimer l'attribution préalable aux cercles électoraux à deux mandats dans les groupements de cercles électoraux. Mais la garantie constitutionnelle des deux mandats par cercle électoral n'en est pas bafouée pour autant. Le processus des transferts de sièges est en outre amélioré, en ce sens que les suffrages de tous les cercles électoraux concernés sont pris en considération.

Deux questions ont en revanche continué de donner matière à contestation: les grands groupements de cercles électoraux doivent-ils être divisés et faut-il supprimer les apparentements de listes?

Du 27 au 30 mai 1984, une délégation du Grand Conseil bernois s'est rendue en visite dans le Land de Basse-Saxe à Hanovre. Les députés bernois ont ainsi pu discuter avec leurs homologues allemands de problèmes qui leur sont communs du fait de leur appartenance à un Etat fédéral et entretenir des contacts personnels noués en 1979.

L'excursion du Grand Conseil qui se déroule sur deux jours à chaque législature, a conduit les députés le 12 octobre 1984 à Wildhaus. Le 13 octobre, ils ont participé au cortège et aux cérémonies officielles de la journée bernoise de l'OLMA à Saint-Gallen. Le cortège varié qui rassemblait plus de 2000 participants et les cérémonies dans l'arène de l'OLMA resteront des événements marquants de cette journée. La présence officielle du canton de Berne à Saint-Gall, la première en 42 ans d'histoire de l'OLMA, a permis de resserrer les liens qui unissent les deux cantons.

Le 18 décembre 1984, M. Martin Josi, chancelier d'Etat, a été élu directeur du BLS. Il était à la tête de la Section présidentielle depuis le 10 février 1971, date de son élection au poste de chancelier: Durant la période où il a exercé sa charge de premier collaborateur du président du Grand Conseil et du président du Conseil-exécutif, d'importantes réformes ont été menées, ainsi entre autres l'élaboration du nouveau règlement du Grand Conseil et le développement du Service parlementaire.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

2.1 **Allgemeines**

2.1.1 *Organisatorisches*

Staatskanzlei: Am 7. November 1983 hatte der Grosse Rat einen Kredit für die Einführung der Büroautomation in der Staatskanzlei bewilligt. Dies führte dazu, dass die Textverarbeitung für die Erstellung des Detailprogramms sowie für die Erfassung der parlamentarischen Vorstösse und der Anträge

2. **Rapports des différents Offices, Sections et Services**

2.1 **Généralités**

2.1.1 *Organisation*

Chancellerie d'Etat: Le 7 novembre 1983, le Grand Conseil avait débloqué un crédit pour l'introduction de la bureautique à la Chancellerie d'Etat. Ainsi le traitement de textes a pu être utilisé pour la première fois lors de la session de février 1984 pour l'élaboration du programme détaillé ainsi que pour la sai-

zu den grossrätlichen Vorlagen erstmals in der Februar-Session 1984 eingesetzt werden konnte.

Das EDV-Pilotprojekt der Staatskanzlei umfasst ein Informationssystem mit integrierter Textverarbeitung und brachte zahlreiche Neuerungen: Jährlich werden weit über 4000 Regierungsratsbeschlüsse gefasst. Deren Titel können nach genau definierten Kriterien registriert werden. Die parlamentarischen Vorstösse werden im Volltext erfasst und mit den entsprechenden Regierungsratsbeschlüssen verknüpft. Mit dem System können für alle Direktionen Verbesserungen bei der Erstellung, Bearbeitung und beim Suchen der Regierungsratsbeschlüsse realisiert werden. Auch die Mitarbeiter der Staatskanzlei, die das System in ihrer täglichen Arbeit benützen, sind von dessen Leistungsfähigkeit überzeugt.

Am 27. Juni 1984 fällte der Regierungsrat den Prioritätsentscheid für zwei Anschlussprojekte: einerseits geht es darum, im Bereich des Übersetzungswesens Verbesserungen zu realisieren, andererseits sollen nicht nur die Titel der Regierungsratsbeschlüsse, sondern deren gesamter Text elektronisch erfasst werden. Der Grosse Rat wird sich zu gegebener Zeit mit den entsprechenden Vorlagen zu befassen haben.

2.1.2 Personelles

Staatskanzlei: Der Leiter der Präsidialabteilung, Staatsschreiber Martin Josi, wurde am 18. Dezember 1984 zum Direktor der BLS gewählt (vgl. letzter Abschnitt der Einleitung).

2.1.3 Allgemeine Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurden 75 gesetzliche Erlasse verabschiedet oder geändert:

Staatsverfassung	–
Volksbeschlüsse	7
Gesetze	3
Dekrete	15
Grossratsbeschlüsse	4
Verordnungen	29
Übrige	17

Im Jahr 1984 erschien der 7. Teil der Bernischen Systematischen Gesetzessammlung (BSG). Er umfasst 400 Seiten und gliedert sich in die Abschnitte Bauwesen, öffentliche Werke, Energie und Verkehr.

2.2 Volksabstimmungen und Wahlen (Ergebnisse)

2.2.1 Kantonale Volksabstimmungen

26. Februar 1984

Wohnbauinitiative der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern
99 452 Ja
207 642 Nein

Volksbeschluss betreffend den Neu- und Umbau des Bezirksspitals Grosshöchstetten
163 532 Ja
144 253 Nein

sie des interventions parlementaires et des propositions d'amendement.

Le projet-pilote mené à la Chancellerie d'Etat, qui comporte un système d'information couplé au traitement de textes, a permis d'apporter de nombreuses innovations: chaque année, ce sont plus de 4000 arrêtés du Conseil-exécutif qui sont saisis. Leurs titres peuvent être enregistrés selon des critères définis avec précision. Les interventions parlementaires sont saisies avec leur texte intégral et sont reliées aux arrêtés du Conseil-exécutif correspondants. Ce système crée des facilités à toutes les Directions pour leurs travaux de rédaction, de traitement et de recherche des arrêtés du Conseil-exécutif. Les collaborateurs de la Chancellerie d'Etat, qui utilisent le système quotidiennement, sont également convaincus de son efficacité.

Le 27 juin 1984, le Conseil-exécutif a décidé d'accorder la priorité à deux projets: il s'agit en l'occurrence d'une part de réaliser des améliorations dans le domaine de la traduction, et d'autre part de saisir le texte intégral des arrêtés du Conseil-exécutif et non plus seulement les titres. Le Grand Conseil aura à traiter ces deux projets en temps voulu.

2.1.2 Personnel

Chancellerie d'Etat: Le chef de la Section présidentielle, le chancelier Martin Josi, a été élu le 18 décembre 1984 comme directeur du BLS (voir le dernier paragraphe de l'Introduction).

2.1.3 Législation générale

75 actes législatifs ont été adoptés ou modifiés au cours de l'exercice:

Constitution cantonale	–
Arrêtés populaires	7
Lois	3
Décrets	15
Arrêtés du Grand Conseil	4
Ordonnances	29
Autres	17

La 7^e partie du Recueil systématique des lois bernoises (RSB) a été publiée en 1984. Elle contient 400 pages au total et concerne les chapitres Constructions, Travaux publics, Energie, Transports et communications.

2.2 Votations populaires et élections (résultats)

2.2.1 Votations populaires cantonales

26 février 1984

Initiative de la construction de logements déposée par le Parti socialiste du canton de Berne
99 452 oui
207 642 non

Arrêté populaire concernant la construction d'un nouveau bâtiment et la transformation de l'Hôpital de district de Grosshöchstetten
163 532 oui
144 253 non

Volksbeschluss betreffend den Neu- und Umbau des Bezirksspitals Huttwil
160487 Ja
147118 Nein
Stimmbeteiligung: 53,17 Prozent

20. Mai 1984

Volksbeschluss betreffend Neubau des Berufsschulzentrums der Region Oberland-Ost in Interlaken
155851 Ja
76501 Nein

Volksbeschluss betreffend den Neubau des Bezirksspitals Schwarzenburg
137140 Ja
95994 Nein

Volksbeschluss betreffend Gesamtrenovation des Lory-Spitals
140691 Ja
93270 Nein
Stimmbeteiligung: 39,46 Prozent

23. September 1984

Gesetz über die Vorführung von Filmen (Änderung)
113054 Ja
125507 Nein

Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Änderung)
118872 Ja
119480 Nein

Volksbeschluss betreffend Ausbau und Gebäuderenovation der Justizdirektion des Kantons Bern (Münstergasse 2/Kramgasse 1)
115373 Ja
118834 Nein

Volksbeschluss betreffend den Neu- und Umbau des Bezirksspitals Frutigen
161764 Ja
75746 Nein
Stimmbeteiligung: 40,16 Prozent

2. Dezember 1984

Gesundheitsgesetz
140490 Ja
81273 Nein

Volksbeschluss betreffend die Errichtung eines Interregionalen Fortbildungszentrums in Tramelan (IFZ)
125221 Ja
94413 Nein
Stimmbeteiligung: 37,23 Prozent

2.2.2 *Eidgenössische Volksabstimmungen
(Ergebnisse im Kanton Bern)*

26. Februar 1984

Bundesbeschluss über die Erhebung einer Schwerverkehrsabgabe
197274 Ja
133032 Nein

Arrêté populaire concernant la construction d'un nouveau bâtiment et la transformation de l'Hôpital de district de Huttwil
160487 oui
147118 non
participation: 53,17 pour cent

20 mai 1984

Arrêté populaire concernant la construction du nouveau Centre de formation professionnelle de la région Oberland-Est à Interlaken
155851 oui
76501 non

Arrêté populaire concernant la construction du nouvel Hôpital de district de Schwarzenburg
137140 oui
95994 non

Arrêté populaire concernant la réfection totale de l'Hôpital Lory
140691 oui
93270 non
participation: 39,46 pour cent

23 septembre 1984

Loi sur la projection des films (modification)
113054 oui
125507 non

Loi sur les impôts directs de l'Etat et des communes (modification)
118872 oui
119480 non

Arrêté populaire concernant la transformation et la rénovation de la Direction de la justice du canton de Berne (Münstergasse 2/Kramgasse 1)
115373 oui
118834 non

Arrêté populaire concernant la construction d'un nouveau bâtiment et les travaux de réfection à l'Hôpital de district de Frutigen
161764 oui
75746 non
participation: 40,16 pour cent

2 décembre 1984

Loi sur la santé publique
140490 oui
81273 non

Arrêté populaire concernant la construction d'un Centre inter-régional de perfectionnement à Tramelan (CIP)
125221 oui
94413 non
participation: 37,23 pour cent

2.2.2 *Votations populaires fédérales
(résultats dans le canton de Berne)*

26 février 1984

Arrêté fédéral concernant la perception d'une redevance sur le trafic des poids lourds
197274 oui
133032 non

Bundesbeschluss über eine Abgabe für die Benützung der Nationalstrassen
190763 Ja
139795 Nein

Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises»
108878 Ja
220617 Nein
Stimmbeteiligung: 53,18 Prozent

20. Mai 1984

Volksinitiative «gegen den Missbrauch des Bankgeheimnisses und der Bankenmacht» (Banken-Initiative)
85871 Ja
159713 Nein

Volksinitiative «gegen den Ausverkauf der Heimat»
142362 Ja
102411 Nein
Stimmbeteiligung: 39,45 Prozent

23. September 1984

Volksinitiative «für eine sichere Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke»
106648 Ja
144023 Nein

Volksinitiative «für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung»
109942 Ja
140568 Nein
Stimmbeteiligung: 40,15 Prozent

2. Dezember 1984

Volksinitiative «für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft»
35655 Ja
195803 Nein

Bundesbeschluss über einen Radio- und Fernsehartikel
155178 Ja
68038 Nein

Gegenvorschlag zur zurückgezogenen Volksinitiative «zur Entschädigung der Opfer von Gewaltverbrechen»
195240 Ja
33946 Nein
Stimmbeteiligung: 37,16 Prozent

2.2.3 Regierungsratswahl

Als Nachfolger für den verstorbenen Henri Sommer wurde am 21. Oktober bei einem absoluten Mehr von 17 636 Stimmen zum Regierungsrat gewählt:

	Stimmen
René Bärtschi	30 432
Ferner haben Stimmen erhalten:	
Andreas Blum	913
Marcel Cueni	291
Pierre Gerber	1 254
Fritz Hauri	912
Vereinzelte	1 469
Stimmbeteiligung: 6,5 Prozent	

Arrêté fédéral relatif à une redevance pour l'utilisation des routes nationales
190763 oui
139795 non

Initiative populaire «pour un authentique service civil fondé sur la preuve par l'acte»
108878 oui
220617 non
participation: 53,18 pour cent

20 mai 1984

Initiative populaire «contre l'abus du secret bancaire et de la puissance des banques»
85871 oui
159713 non

Initiative populaire «contre le bradage du sol national»
142362 oui
102411 non
participation: 39,45 pour cent

23 septembre 1984

Initiative populaire pour un avenir sans nouvelles centrales atomiques
106648 oui
144023 non

Initiative populaire pour un approvisionnement en énergie sûr, économique et respectueux de l'environnement
109942 oui
140568 non
participation: 40,15 pour cent

2 décembre 1984

Initiative populaire «pour une protection efficace de la maternité»
35655 oui
195803 non

Arrêté fédéral concernant un article sur la radio et la télévision
155178 oui
68038 non

Contre-projet relatif à l'initiative populaire retirée «sur l'indemnisation des victimes d'actes de violence criminels»
195240 oui
33946 non
participation: 37,16 pour cent

2.2.3 Election d'un membre du Conseil-exécutif

En remplacement de M. Henri Sommer, décédé, a été élu conseiller d'Etat le 21 octobre, la majorité absolue étant de 17 636 voix:

	Voix
René Bärtschi	30 432
Ont obtenu en outre:	
Andreas Blum	913
Marcel Cueni	291
Pierre Gerber	1 254
Fritz Hauri	912
Divers	1 469
Participation: 6,5 pour cent	

2.2.4 Übersicht über die hängigen Volksbegehren

Titel	Beginn der Unterschriften-sammlung	Unter-schriften eingereicht	Bemerkungen
<i>Initiativen</i>			
Wohnbauinitiative	1. 4. 82	27. 10. 82	Abstimmungsresultat vom 26. 2. 84 siehe Ziffer 2.2.1
Initiative zur Festsetzung der kantonalen Motorfahrzeugsteuern	1. 2. 84	29. 8. 84	
Aekenmatter Initiative	22. 2. 84	18. 9. 84	
Stop der Prämienexplosion – für eine soziale Krankenversicherung	24. 2. 84	26. 9. 84	
Volksbegehren für Sparen und Wohneigentum	25. 4. 84	20. 11. 84	
<i>Fakultatives Gesetzesreferendum</i>			
Filmgesetz		1. 2. 84	Abstimmungsresultat vom 23. 9. 84 siehe Ziffer 2.2.1
Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern		16. 7. 84	Abstimmungsresultat vom 23. 9. 84 siehe Ziffer 2.2.1
Gesundheitsgesetz		16. 7. 84	Abstimmungsresultat vom 2. 12. 84 siehe Ziffer 2.2.1
Tierschutzgesetz		9. 10. 84	Abstimmung angesetzt auf 10. 3. 85
<i>Fakultatives Finanzreferendum</i>			
Ausbau und Gebäuderenovation der Justizdirektion (Münstergasse 2/ Kramgasse 1)		17. 4. 84	Abstimmungsresultat vom 23. 9. 84 siehe Ziffer 2.2.1
Kantonales Frauenspital Ausgabenbewilligung für die Projektierung		17. 7. 84	Abstimmung angesetzt auf 10. 3. 85

2.3 **Grosser Rat**2.3.1 *Sessions*

Februarsession vom 6. bis 23. Februar mit 18 Sitzungen
 Maisession vom 7. bis 17. Mai mit 11 Sitzungen
 Septembersession vom 27. August bis 12. September mit 15 Sitzungen
 Novembersession vom 5. bis 15. November mit 11 Sitzungen

2.3.2 *Präsidium*

Bis am 31. Mai amtierte als Präsident René Bärtschi, als erster Vizepräsident Hans Mast und als zweiter Vizepräsident Alfred Rentsch. Am 1. Juni übernahm Hans Mast den Vorsitz. Alfred Rentsch rückte als erster Vizepräsident nach, und Margrit Schläppi-Brawand wurde zur zweiten Vizepräsidentin ernannt.

2.3.3 *Änderungen im Mitgliederbestand*

Rücktritt: Ruf Markus (Bern), Gsell Raymond (Plagne), Lehmann Theodor (Bolligen), Hamm Ruth (Bern), Baumann Erwin

2.2.4 *Aperçu des initiatives et référendums en suspens*

Titre	Début de la collecte des signatures	Dépôt des signatures	Remarques
<i>Initiatives</i>			
Initiative pour la construction de logements	1. 4. 82	27. 10. 82	Résultat du 26. 2. 84 voir chiffre 2.2.1
Initiative pour la fixation des taxes cantonales sur les véhicules routiers	1. 2. 84	29. 8. 84	
Initiative Aekenmatter	22. 2. 84	18. 9. 84	
Initiative «Halte à la hausse des primes – pour une assurance-maladie sociale»	24. 2. 84	26. 9. 84	
Initiative populaire pour l'épargne et la propriété foncière	25. 4. 84	20. 11. 84	
<i>Référendum législatif facultatif</i>			
Loi sur la projection des films		1. 2. 84	Résultat du 23. 9. 84 voir chiffre 2.2.1
Loi sur les impôts directs de l'Etat et des communes		16. 7. 84	Résultat du 23. 9. 84 voir chiffre 2.2.1
Loi sur la santé publique		16. 7. 84	Résultat du 2. 12. 84 voir chiffre 2.2.1
Loi sur la protection des animaux		9. 10. 84	La votation est fixée au 10. 3. 85
<i>Référendum facultatif en matière financière</i>			
Direction de la justice transformation et rénovation du bâtiment (Münstergasse 2/Kramgasse 1)		17. 4. 84	Résultat du 23. 9. 84 voir chiffre 2.2.1
Maternité cantonale, crédit d'élaboration du projet		17. 7. 84	La votation est fixée au 10. 3. 85

2.3 **Grand Conseil**2.3.1 *Sessions*

Session de février, du 6 au 23 février avec 18 séances
 Session de mai, du 7 au 17 mai avec 11 séances
 Session de septembre, du 27 août au 12 septembre avec 15 séances
 Session de novembre, du 5 au 15 novembre avec 11 séances

2.3.2 *Présidence*

Jusqu'au 31 mai, M. René Bärtschi a présidé le Grand Conseil, M. Hans Mast a été 1^{er} vice-président et M. Alfred Rentsch 2^e vice-président. Le 1^{er} juin, M. Hans Mast a été élu président, M. Alfred Rentsch 1^{er} vice-président et M^{me} Margrit Schläppi-Brawand 2^e vice-président.

2.3.3 *Modification de l'état des membres*

Démissions: Ruf Markus (Berne), Gsell Raymond (Plagne), Lehmann Theodor (Bolligen), Hamm Ruth (Berne), Baumann Erwin

(Oberbottigen), Moser Hans (Münsingen), Weber Hans (Niederried b. K.), Droz Pierre-Alain (Moutier), Graf Hans (Grindelwald), Gfeller Paul (Bern), Reber Andreas (Wynau), Bärtschi René (Heiligenschwendli).

Neue Mitglieder: Brodmann Karl (Bern), Gerber Béat (Tramelan), Merki Rosmarie (Ittigen), Käsermann Rudolf (Bern), Schaer-Lüthi Maria (Bern), Schwarz Hans (Stalden i. E.), Stebler Hans (Kallnach), Zwahlen Jean-Claude (Bévilard), Flück Peter (Brienz), Bähler Dora (Bern), Bucheli Edwin (Langenthal), Wülser Willi (Steffisburg).

2.3.4 Geschäftserledigung

	Sessionen			
	Februar	Mai	September	November
Verfassung ¹	0	0	1	0
Gesetze ¹	3	2	1	0
Volksbeschlüsse	2	1	0	2
Dekrete	1	4	5	5
Motionen	30	47	46	12
Postulate	5	10	8	12
Interpellationen	31	33	40	20
Schriftliche Anfragen	2	3	3	1
Direktionsgeschäfte	33	46	29	47

¹ Zweite Lesung

Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

2.3.5 Wahlen

Bezüglich Wahlen durch den Grossen Rat verweisen wir auf das Tagblatt des Grossen Rates.

2.4 Regierungsrat

2.4.1 Geschäftserledigung

Der Regierungsrat behandelte in 63 Sitzungen 4825 Geschäfte (1983: 67/4759)

2.4.2 Vertretungen und Chargen des Regierungsrates

Regierungsrat E. Blaser

BKW Beteiligungsgesellschaft

MOB

Zuckerfabriken Aarberg AG und Frauenfeld AG

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

SEVA-Genossenschaft und Zahlenlotto

Regierungsrat Dr. W. Martignoni

BKW

BKW Beteiligungsgesellschaft

Kernkraftwerk Graben AG

Rheinsalinen

Nationalbank

Kantonalbank

Hypothekarkasse

Inselspital

Regierungsrat Dr. B. Müller

Gebäudeversicherung des Kantons Bern

Gesellschaft zur Förderung der bernischen Wirtschaft

(Oberbottigen), Moser Hans (Münsingen), Weber Hans (Niederried b. K.), Droz Pierre-Alain (Moutier), Graf Hans (Grindelwald), Gfeller Paul (Berne), Reber Andreas (Wynau), Bärtschi René (Heiligenschwendli).

Nouveaux membres: Brodmann Karl (Berne), Gerber Béat (Tramelan), Merki Rosmarie (Ittigen), Käsermann Rudolf (Berne), Schaer-Lüthi Maria (Berne), Schwarz Hans (Stalden i. E.), Stebler Hans (Kallnach), Zwahlen Jean-Claude (Bévilard), Flück Peter (Brienz), Bähler Dora (Berne), Bucheli Edwin (Langenthal), Wülser Willi (Steffisburg).

2.3.4 Affaires traitées

	Session de			
	février	mai	septembre	novembre
Constitution ¹	0	0	1	0
Lois ¹	3	2	1	0
Arrêtés populaires	2	1	0	2
Décrets	1	4	5	5
Motions	30	47	46	12
Postulats	5	10	8	12
Interpellations	31	33	40	20
Questions écrites	2	3	3	1
Affaires de Direction	33	46	29	47

¹ Deuxième lecture

Pour des informations plus détaillées, prière de se reporter au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.3.5 Elections

Pour ce qui est des élections auxquelles a procédé le Grand Conseil, nous vous renvoyons au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.4 Conseil-exécutif

2.4.1 Affaires traitées

Le Conseil-exécutif a traité 4825 affaires au cours de 63 séances (1983: 67/4759).

2.4.2 Fonctions accessoires des conseillers d'Etat

M. E. Blaser

FMB Société de participation

Chemin de fer Montreux-Oberland bernois (MOB)

Sucrerie d'Aarberg SA et Frauenfeld SA

Société suisse d'assurance contre la grêle

Coopérative SEVA et Loterie Suisse à numéros

M. W. Martignoni

Forcés motrices bernoises (FMB)

FMB Société de participation

Centrale nucléaire de Graben SA

Salines du Rhin

Banque nationale

Banque cantonale

Caisse hypothécaire

Hôpital de l'île

M. B. Müller

Assurance immobilière du canton de Berne

Société pour le développement de l'économie bernoise

Kraftwerke Oberhasli AG
BLS
Interkantonaler Rückversicherungsverband
Schweizerischer Fremdenverkehrsverband

Regierungsrat Dr. K. Meyer
Zentralwäscherei Bern AG
Blenio & Maggia Kraftwerke AG
Inselspital
Bernischer Fischereiverband
Kantonalbank
Vereinigte Huttwil-Bahnen
Private Nervenlinik Meiringen AG

Regierungsrat H.-L. Favre
Inselspital
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG
Kraftwerke Hinterrhein AG
Électricité Neuchâteloise SA
Chemin de fer Berne–Neuchâtel

Regierungsrat G. Bürki
Hypothekarkasse
Inselspital
Gürbetal–Bern–Schwarzenburg-Bahn
SEVA-Genossenschaft
Wengernalp- und Jungfrauahn
Kernkraftwerk Graben AG
Simmentaler Kraftwerke

Regierungsrat H. Sommer (Hinschied am 23. 7. 1984)
Bernische Kraftwerke AG
Grande Dixence AG
BLS
Swissair
Alpar
La Goule, St. Immer

Regierungsrat P. Schmid
Gesellschaft des Aare- und Emmekanal (AEK)
Regionalverkehr Bern–Soleure
Sport-Toto-Gesellschaft

Regierungsrat Dr. H. Krähenbühl
Gebäudeversicherung des Kantons Bern
Engadiner Kraftwerke AG
Kraftwerke Oberhasli AG

Regierungsrat R. Bärtschi
Bernische Kraftwerke AG
Kraftwerke Hinterrhein AG
BLS
Swissair
Alpar AG
Schweizerischer Invalidenverband (Sektion Thun und Umgebung)

Forces motrices de l'Oberhasli SA
BLS
Union intercantonale de réassurance
Fédération suisse du tourisme

M. K. Meyer
Buanderie centrale Berne SA
Officine idroelettrica di Blenio & Maggia SA
Hôpital de l'île
Fédération bernoise de la pêche
Banque cantonale
Chemins de fer réunis de Huttwil
Clinique neurologique privée de Meiringen SA

M. H.-L. Favre
Hôpital de l'île
Centrales nucléaires en participation SA
Forces motrices du Rhin postérieur SA
Electricité Neuchâteloise SA
Chemin de fer Berne–Neuchâtel

M. G. Bürki
Caisse hypothécaire
Hôpital de l'île
Chemin de fer Gürbetal–Bern–Schwarzenburg
Coopérative SEVA
Chemin de fer Wengernalp et Jungfrau
Centrale nucléaire de Graben SA
Forces motrices du Simmental

M. H. Sommer (décédé le 23 juillet 1984)
Forces motrices bernoises (FMB)
Grande Dixence SA
BLS
Swissair
Alpar
La Goule SA, St-Imier

M. P. Schmid
Société du canal de l'Aar à l'Emme (CAE)
Chemin de fer régional Berne–Soleure
Société du Sport-Toto

M. H. Krähenbühl
Assurance immobilière du canton de Berne
Forces motrices de l'Engadine SA
Forces motrices d'Oberhasli SA

M. R. Bärtschi
Forces motrices bernoises (FMB)
Forces motrices du Rhin postérieur SA
BLS
Swissair
Alpar
Fédération suisse des invalides (section Thoun et environs)

2.5 **Berner Jura, Laufental,
vermögensrechtliche Auseinandersetzung
mit dem Kanton Jura**

2.5.1 *Mitwirkungsrechte des Berner Jura
und des Laufentals*

Die Präsidialabteilung stellte die Zusammenarbeit der kantonalen Behörden mit den beiden Körperschaften des öffentlichen

2.5 **Jura bernois, Laufonnais,
partage des biens avec le canton du Jura**

2.5.1 *Droits de coopération du Jura bernois
et du Laufonnais*

En application de la loi du 10 avril 1978 sur les droits de coopération du Jura bernois et de la population d'expression

Rechts und den Grossrätinnen und Grossräten der beiden Regionen sicher. Sie tat dies in Anwendung des Gesetzes vom 10. April 1978 über die Mitwirkungsrechte des Berner Jura und der französischsprachigen Bevölkerung des zweisprachigen Amtsbezirks Biel sowie in Anwendung des Gesetzes vom 5. Dezember 1977 über die Mitwirkungsrechte des Laufentals. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden wie im Vorjahr von der Fédération des communes du Jura bernois (FJB) rund 60 Stellungnahmen abgegeben, und der Bezirksrat Laufental (BRL) gab rund 15 Stellungnahmen ab. Gegenstand der Mitwirkung waren für die beiden Körperschaften administrative Fragen, Planungsfragen sowie Gesetzesentwürfe und interkantonale Vereinbarungen, welche eine der beiden Regionen spezifisch betrafen.

Der Bezirksrat Laufental genehmigte sein neues Geschäftsreglement am 22. Juni 1984. Anlässlich derselben Plenarversammlung konstituierte er neu seinen Vorstand und seine Kommissionen für den Rest der Legislaturperiode, die im Jahr 1986 abläuft.

2.5.2 *Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Kanton Jura*

Am 8. November genehmigte der Grosse Rat des Kantons Bern gleichzeitig mit dem jurassischen Kantonsparlament das Konkordat über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Kantonen Bern und Jura. Damit ist eine jahrelange, intensive Arbeit zum Abschluss gebracht worden.

Mit der Genehmigung des Konkordates wurden Anteile des Kantons Jura von 270 Millionen Franken an den Aktiven und von 56 Millionen Franken an den Passiven rechtskräftig. Das Nettoergebnis belief sich somit auf 214 Millionen Franken. Davon entfiel ein Betrag von 117 Millionen Franken auf Anstalten und Institutionen, vom allgemeinen Staatsvermögen wurden also 97 Millionen Franken ausgeschieden.

Der Regierungsrat dankte allen Beteiligten in beiden Kantonen für ihren ausserordentlichen Einsatz an Gedankenarbeit, Zeit und Engagement, namentlich den beiden Hauptverantwortlichen Dr. Urs Kohli und Maître Jacques Saucy.

2.6 **Staatskanzlei**

2.6.1 *Die Staatskanzlei in Zahlen*

Den Direktionen überwiesene Eingänge 1214 (1983: 1145). Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 365 714.95 Franken (375 541.70 Fr.). Beglaubigungen von Unterschriften: 5767 (5528), Gebühreneinnahmen von 56 247 Franken (50 880 Fr.). Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 515 (870). Das Total der Gebühreneinnahmen (Naturalisationen und Spruchgebühren) beträgt 1404 456.50 Franken (1366 801.50 Fr.).

2.6.2 *Benützung des Rathauses*

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benützt: Grossratssaal 161 Sitzungen, Sitzungszimmer 956 Belegungen, Rathauhalle und Keller 99 Anlässe.

Zur Deckung der Selbstkosten für nichtamtliche Benützung der Rathausräumlichkeiten wurden Gebühren im Betrage von rund 45 000 Franken erhoben. Auf Voranmeldung hin besichtigten zirka 750 Personen das Rathaus.

française du district bilingue de Bienne et de la loi du 5 décembre 1977 sur les droits de coopération du Laufonnais, la Section présidentielle a assuré la collaboration des autorités cantonales avec les deux collectivités de droit public ainsi qu'avec leurs députées et députés. Au cours de l'exercice et comme l'année précédente, la Fédération des communes du Jura bernois (FJB) a donné une soixantaine de préavis et le Bezirksrat Laufental (BRL) en a donné une quinzaine. Pour les deux collectivités, la coopération a porté sur des questions administratives, des questions de planification, ainsi que sur des projets législatifs et des conventions intercantionales concernant particulièrement l'une ou l'autre des deux régions.

Le Bezirksrat Laufental a adopté son nouveau règlement le 22 juin 1984. Lors de cette même assemblée plénière, il a nouvellement constitué son Conseil et ses commissions pour le reste de la législature allant jusqu'en 1986.

2.5.2 *Procédure de partage des biens avec le canton du Jura*

Le 8 novembre, le Grand Conseil du canton de Berne et le Parlement de la République et Canton du Jura ont approuvé simultanément le Concordat concernant le partage des biens entre les deux cantons. Un travail intensif de plusieurs années a pu ainsi être achevé.

Une fois le Concordat approuvé, les parts afférentes à la République et Canton du Jura ont pris force de loi, à savoir 270 millions de francs à l'actif et 56 millions de francs au passif. Le résultat net se chiffrait ainsi à 214 millions de francs, dont 117 millions n'ont pas été payés en espèces mais sous forme de transferts d'établissements et d'institutions. 97 millions ont été prélevés sur la fortune de l'Etat.

Le Conseil-exécutif remercie une fois encore tous les participants des deux cantons d'avoir consacré temps, énergie et matière grise pour mener les négociations à bien. Citons en particulier MM. Urs Kohli et Jacques Saucy, les principaux artisans du règlement de cette affaire.

2.6 **Chancellerie d'Etat**

2.6.1 *Des chiffres*

Affaires transmises aux Directions: 1214 (1983: 1145). Ventes d'imprimés: 365 714 francs 95 (375 541 fr. 70). Légalisations: 5767 (5528), qui ont produit des recettes d'émoluments de 56 247 francs (50 880 fr.). Nombre de mandats liquidés: 515 (870). Total des émoluments perçus (pour droits de naturalisation, etc.) 1404 456 francs 50 (1366 801 fr. 50).

2.6.2 *Utilisation de l'Hôtel du Gouvernement*

Au cours de l'exercice, la salle du Grand Conseil a été utilisée pour 161 séances, les salles de conférence pour 956 réunions, le grand hall et la cave pour 99 manifestations.

Les émoluments perçus pour couvrir le prix de revient des manifestations non officielles s'élèvent à 45 000 francs. L'Hôtel du Gouvernement a accueilli environ 750 visiteurs.

2.7 Staatsarchiv2.7.1 *Allgemeines*

Wohlgelungene historische Feiern, wie diejenigen im Oberhasli, in Burgdorf, in Thun und an manchen andern Orten zeigten, dass nicht bloss Nostalgiegefühle, sondern ein ernsthafter Wille zur Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit Ursache für den grossen Widerhall sind, den publikumsgerechte historische Bemühungen heute in der Öffentlichkeit finden. Für das Staatsarchiv ist es eine besondere Verpflichtung, neben seiner eigentlichen Archivierungstätigkeit, allen diesen Vorhaben seine guten Dienste anzubieten.

2.7.2 *Gebäude und Einrichtungen*

Die Arbeiten für den Aus- und Umbau des Archivs haben im Frühjahr begonnen. Bis zum Jahresende waren die Baugrube für den unterirdischen Archivtrakt fertig ausgehoben und die Fundamente für die Grundplatte dieses vierstöckigen Kulturgüterschutzbaus erstellt.

Bereits ist über die Verwendung der Hälfte des zur Verfügung stehenden Kunstkredites in gutem Einvernehmen entschieden worden: Der Berner Künstler Peter Stein wird im Treppenhaus des bestehenden Verwaltungstraktes ein Glasfenster gestalten.

2.7.3 *Benützung*

Obschon die Bauarbeiten zeitweise zu spürbaren Lärmimmissionen führten, nahm die Frequenz im *Lesesaal* nur unwesentlich ab. 4757 Besuche von 827 Personen (5126/937); es gab Spitzenthalbtag mit 21 Lesesaalbesuchern (bei 20 ordentlichen Arbeitsplätzen).

Bei *Führungen mit Ausstellung* haben in 45 (45) Anlässen 571 (674) Personen das Archiv besucht.

Die *Wappenauskünfte* belasten nach wie vor stark. Es wurden 1040 (1162) Wappen am Schalter ausgehändigt, 435 (429) per Post zugeschickt; daneben erfolgten weitere 471 (445) schriftliche Wappenauskünfte.

Für die schriftlichen *genealogischen Auskünfte* (1984: 189; 1983: 215) stehen jetzt diverse Formelbriefe in Deutsch, Französisch und Englisch bereit. In den Sommermonaten ist der Andrang von Nachkommen bernischer Auswanderer oft gross, besonders seit spezielle Charterflüge für die Nachkommen der Schmocker oder der Baumgartner usw. angeboten werden.

Im *schriftlichen Auskunftsdienst* wurden 224 (305) grössere Anfragen bearbeitet.

2.7.4 *Zuwachs*

Vom Totalzuwachs von 192 Laufmetern entfielen 159 Laufmeter (139) auf bernische Amtsstellen. Die neue Organisation, dass für jede Direktion und jeden Amtsbezirk als Verbindungsmann im Staatsarchiv ein Wissenschaftler bestimmt ist, der auch die schon abgelieferten Bestände der betreffenden Stellen betreut, bewährt sich.

Aber auch von nicht staatlichen Stellen und Privatpersonen erhält das Staatsarchiv wertvolle Archivalien angeboten: im Berichtsjahr erhielten wir die bedeutenden Negativarchive der Fotografen F. Henn und M. Hesse.

2.7 Archives de l'Etat2.7.1 *Généralités*

Le succès remporté par les manifestations à caractère historique telles que celles qui se sont déroulées dans l'Oberhasli, à Berthoud, à Thoune et en de nombreux autres endroits a prouvé que l'accueil très favorable que le public réserve aujourd'hui aux efforts fournis pour le rapprocher de son histoire n'est pas le reflet de seuls sentiments de nostalgie mais traduit une réelle volonté de mieux connaître et de mieux comprendre son propre passé. Les Archives de l'Etat ont dès lors l'obligation particulière d'offrir, en plus de leur travail d'archivage, leurs bons services à toutes les personnes œuvrant dans ce sens.

2.7.2 *Locaux et installations*

Les travaux d'agrandissement et de transformation des Archives ont commencé au printemps. A la fin de l'année, l'excavation de la fouille, destinée à accueillir la partie souterraine des Archives, était terminée et les fondations, qui supportent la plaque de base de ce bâtiment à quatre étages, coulées.

Les responsables du projet sont d'ores et déjà tombés d'accord sur l'utilisation de la moitié du crédit destiné à l'acquisition d'œuvres d'art. C'est en effet à l'artiste bernois Peter Stein qu'a été commandée la fenêtre vitrée qui éclairera la cage d'escalier de l'actuel secteur administratif du bâtiment.

2.7.3 *Utilisation*

Malgré le bruit parfois gênant qu'entraînent les travaux de construction, le nombre de personnes enregistré dans *la salle de lecture* n'a diminué que très faiblement: 4757 visites de la part de 827 personnes (5126/937); certaines demi-journées ont connu une fréquentation record de 21 personnes dans la salle de lecture (qui dispose de 20 places).

45 (45) *visites guidées suivies d'une exposition* ont permis à 571 (674) personnes de visiter les Archives.

Les *armoiries familiales* continuent à être l'objet de nombreuses demandes. 1040 (1162) armoiries ont été remises au guichet, 435 (429) ont été envoyées par la poste et 471 (445) renseignements ont été transmis par écrit.

Pour ce qui est des *renseignements généalogiques* donnés par écrit (1984: 189; 1983: 215), différentes lettres préimprimées sont désormais à disposition en allemand, en français et en anglais. Durant les mois d'été, les descendants d'émigrés d'origine bernoise sont nombreux à se présenter, en particulier depuis qu'il existe des vols charters organisés tout exprès pour les descendants des Schmocker ou des Baumgartner.

Le *Service de renseignement par correspondance* a traité 224 (305) demandes exigeant des recherches plus approfondies.

2.7.4 *Acquisitions*

159 (139) des 192 mètres linéaires de documents acquis au cours de l'exercice ont été versés par des services administratifs bernois. Le nouveau système d'organisation, qui veut que pour chaque Direction et chaque district un scientifique soit désigné aux Archives pour fonctionner comme agent de liaison qui s'occupe aussi des documents déjà remis par ces organismes, a fait ses preuves.

Il convient de ne pas oublier les particuliers et les organismes privés, qui eux aussi offrent aux Archives de l'Etat des documents précieux; au cours de l'exercice 1984, nous avons reçu

Die *Bibliothek* vermehrte sich um 2093 (2439) Einheiten, davon waren 1669 (1890) Geschenke.

2.7.5 *Verwaltungs-, Erschliessungs- und wissenschaftliche Arbeiten*

Die Bestände des Staatsarchivs belegen rund 15 km Gestelle; dass hier intensive Erschliessungsarbeiten unabdingbar sind, versteht sich. Es wurden weitere *Inventare* fertiggestellt: Gerichtsbehörden 1831ff.; Wehrwesen, enthaltend Wehrwesen bis 1798, Invalide und Hinterlassene (bis 1854), Fremde Kriegsdienste (bis 1912); Regierungsakten 1803–31. In Bearbeitung sind: Kanzleiarchiv; Inneres/Volkswirtschaft ab 1831; Wehrwesen ab 1803; Bildungswesen ab 1831.

Im Hinblick auf den Umzug der Archivalien in den unterirdischen Archivtrakt ist eine lückenlose *Beständekartei* aufgenommen worden, und – darauf gestützt – wurde ein systematischer *Archivplan* geschaffen.

Für Behörden und Amtsstellen wurden 20 (35) grössere *Gutachten und Berichte* verfasst.

2.7.6 *Spezielles*

2.7.6.1 *Öffentlichkeitsarbeit*

Es fand ein Lehrkurs «Einführung in die ortsgeschichtliche Forschung» von einer Woche Dauer statt, bei dem ein Schwergewicht auf das Auswanderungswesen gelegt wurde, weil der neue Lehrplan hier einen Akzent setzt; Artikel in der Tagespresse, zahlreiche Reden, Mitarbeit in Kommissionen, Präsentation der Archivarbeit bei Führungen usw. gaben dem Staatsarchivar und seinen Mitarbeitern die erwünschte Gelegenheit, etwas zur Förderung des Geschichtsbewusstseins der Berner beizutragen.

2.7.6.2 *Hallwil-Archiv*

Der vom Staatsarchiv verwaltete Fonds zur Pflege des Hallwil-Archivs wies am Jahresende 23453 Franken (22392 Fr.) auf.

2.7.6.3 *Mikrofilme und Restaurierungsarbeiten*

Die Sicherheitsverfilmung der Bestände wurde fortgesetzt: von 650 Plänen und Karten in der Grösse von mehr als 2 m², die für eine Mikroverfilmung zu gross sind, wurden zwei Einzelaufnahmen (eine als Sicherheitskopie, die andere als Gebrauchskopie für den Lesesaal) hergestellt.

Der Buchbinder war im Hinblick auf den Umzug insbesondere für Flickarbeiten (z. B. über 1000 alte Dokumentenmappen) und für die systematische Kontrolle der Bestände auf Schädigungen (namentlich Pilzbefall) eingesetzt.

2.7.6.4 *Bezirks- und Gemeindearchive*

Verschiedene Sanierungsvorhaben bei Bezirksverwaltungsgebäuden haben einerseits zu bedeutenden Ablieferungen

les riches archives que constituent les négatifs des photographes F. Henn et M. Hesse.

La *bibliothèque* s'est enrichie de 2093 (2439) volumes dont 1669 (1890) lui ont été donnés.

2.7.5 *Administration, accessibilité des fonds et travaux scientifiques*

Les documents que possèdent les Archives de l'Etat occupent au total environ 15 km de rayons; inutile de dire que le classement et l'inventariage de tous ces documents ne peuvent être garantis qu'au prix de gros efforts. De nouveaux *inventaires* ont été dressés: autorités judiciaires 1831ss; affaires militaires, contenant affaires militaires jusqu'en 1798, invalides et survivants (jusqu'en 1854), service étranger (jusqu'en 1912); dossiers du Gouvernement 1803–31. Les inventaires suivants sont en voie d'élaboration: archives de la Chancellerie; Intérieur et économie publique dès 1831; affaires militaires dès 1803; instruction publique dès 1831.

En vue du déménagement des documents dans les nouveaux locaux souterrains, un inventaire des fonds a été réalisé sous forme de *cartothèque*, qui a servi de base à l'élaboration d'un *plan systématique des archives*.

20 (35) *rapports et expertises* approfondis ont été rédigés à l'intention d'autorités et de services publics.

2.7.6 *Divers*

2.7.6.1 *Relations avec le public*

Un cours d'une semaine destiné aux instituteurs a été organisé sous le titre «Introduction à la recherche historique locale». Vu l'accent mis sur l'émigration dans le nouveau plan d'étude, les responsables du cours ont accordé à ce domaine une attention particulière. Par le biais d'articles publiés dans la presse quotidienne, de nombreux discours, de leur collaboration dans des commissions, de la présentation du travail fourni par les Archives lors de visites guidées, etc., l'archiviste cantonal et ses collaborateurs ont eu l'occasion de contribuer à renforcer la conscience historique des Bernois.

2.7.6.2 *Archives Hallwil*

Le fonds que gèrent les Archives de l'Etat pour l'entretien des Archives Hallwil se montait à la fin de l'année à 23453 francs (22392 fr.).

2.7.6.3 *Microfilms et travaux de restauration*

La mise sur microfilms de sécurité des documents a été poursuivie: 650 plans et cartes d'un format de plus de 2 m², qui étaient trop grands pour être mis sur microfilms, ont été reproduits en deux exemplaires (l'un servant de copie de sécurité, l'autre de copie de consultation en salle de lecture).

Le relieur, vu l'approche du déménagement, s'est employé en premier lieu à effectuer des travaux de réparation (p. ex. de plus de 1000 cartables anciens) et à contrôler systématiquement tous les documents pour y détecter d'éventuels dommages (notamment les dégâts causés par des champignons).

2.7.6.4 *Archives de district et archives communales*

Les divers travaux de rénovation entrepris dans les bâtiments administratifs des districts, s'ils ont entraîné d'importants ver-

geführt und werden andererseits für die Bezirksarchive zweckmässige Lokalitäten bereitstellen, was angesichts der bei Bezirksarchivalien festgestellten Schäden dringend erwünscht ist. Es zeigt sich nämlich, dass für die moderne Forschung (u. a. Demographie, Wirtschaftsgeschichte) die Archivalien der Bezirke und Gemeinden erhöhte Bedeutung besitzen.

2.8 Ehemaliges fürstbischöflich-baslerisches Archiv

2.8.1 *Allgemeines*

Die Verhandlungen über ein endgültiges Abkommen haben zur Gründung einer privatrechtlichen Stiftung geführt, deren Grundsätze in der Beilage I zum Abkommen über die Teilung der Kulturgüter zwischen dem Kanton Jura und dem Kanton Bern vom 19. April 1984 festgelegt sind. Dieses Abkommen wurde vom bernischen Grossen Rat und vom jurassischen Kantonsparlament in deren Sitzungen vom 8. November 1984 ratifiziert.

Die Stiftung Ehemaliges fürstbischöflich-baslerisches Archiv wird ihre Tätigkeit aufnehmen, sobald die Stiftungsurkunde unterzeichnet ist.

2.8.2 *Personelles*

Am 29. Februar 1984 ist Léo Neuhaus, Konservator des Archivs seit 1974, zurückgetreten. Er wurde ad interim durch Chantal Fournier, seit 1982 Adjunktin am Archiv, ersetzt. Der zur gleichen Zeit eingetretene Philippe Froidevaux wirkt als wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Michel Jobé hilft neben seiner Tätigkeit als Hauswart bei verschiedenen Arbeiten im Archiv mit.

2.8.3 *Benützung*

Die Dienste des Archivs sind weiterhin stark beansprucht worden. Im Berichtsjahr wurde der Arbeitsraum von über 300 Benützern aufgesucht. 200 Einzelpersonen und verschiedene Gesellschaften und Vereinigungen liessen sich durch Dokumente über das Archiv oder über einzelne Punkte der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Basel unterrichten.

2.9 Amt für Information (AI)

2.9.1 *Allgemeines*

Mit der Betriebsaufnahme der vom Bundesrat versuchsweise konzessionierten Lokalradios sind der Verbreitung kantonaler Information neue Kanäle erschlossen worden. Wie die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen, haben sich die meisten bernischen Lokalsender das Informationsangebot aus Regierung und Verwaltung gezielt zunutze gemacht. Auch durch den Ausbau des Regionaljournals von Radio DRS ist die Präsenz des Kantons in den elektronischen Medien merklich besser geworden. Erst in Ansätzen zeichnen sich ähnliche Fortschritte beim Fernsehen DRS ab. Kurz vor Beginn des Berichtsjahres hatte der Regierungsrat in einem Schreiben an die Direktionen darauf hingewiesen, dass die amtliche Information den neuen Gegebenheiten im Medienbereich mit ihren zahlreicheren und spontaneren Anfragen am besten Rechnung trage, wenn sie in ihnen die Chance erblicke, den Standpunkt des Kantons

sements de documents, permettront à l'avenir d'installer les archives de district dans des locaux appropriés, ce qui est urgent si l'on considère les dommages qu'ont subis ces documents stockés dans les districts et l'importance croissante qu'ils revêtent pour la recherche moderne (notamment dans les domaines de la démographie et de l'histoire économique).

2.8 Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

2.8.1 *Généralités*

Les négociations visant à une convention définitive ont abouti à la création d'une fondation de droit privé, dont les principes sont codifiés dans l'Annexe I de la Convention concernant le partage des biens culturels entre la République et Canton du Jura et le canton de Berne du 19 avril 1984. Cette convention a été ratifiée par le Grand Conseil bernois et le Parlement jurassien lors de leurs séances respectives du 8 novembre 1984. La Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle agira dès que l'acte de fondation aura été signé.

2.8.2 *Personnel*

Le 29 février 1984, M. Léo Neuhaus, conservateur des AAEB depuis 1974, a pris sa retraite. Il a été remplacé ad interim par M^{lle} Chantal Fournier, adjointe aux AAEB depuis 1982. M. Philippe Froidevaux, entré en fonction à la même date, y est collaborateur scientifique. M. Michel Jobé assure la conciergerie des AAEB et assiste à différents travaux aux AAEB.

2.8.3 *Utilisation*

Les services des Archives ont été fortement sollicités. Au cours de l'exercice, plus de 300 chercheurs ont fréquenté la salle de travail. Les AAEB ont été visitées par 200 personnes et plusieurs associations et sociétés ont demandé à ce que les AAEB ou certains points de l'histoire de l'ancien Evêché de Bâle leur soient présentés par des exposés.

2.9 Office d'information (OI)

2.9.1 *Généralités*

Grâce à la mise en service des radios locales pour lesquelles le Conseil fédéral a accordé des concessions à titre d'essai, de nouveaux canaux se sont créés pour la diffusion de l'information cantonale. Les expériences de la première année montrent que les radios locales bernoises ont su utiliser de manière efficace l'information fournie par le Gouvernement et l'Administration. De même, la présence du canton dans les media électroniques s'est nettement améliorée du fait du développement du journal régional de Radio DRS. Les estimations commencent à indiquer des progrès analogues pour la Télévision DRS. Juste avant le début de l'exercice, le Conseil-exécutif a adressé une lettre aux Directions pour attirer leur attention sur le fait que si l'information officielle voulait s'adapter le mieux possible aux nouvelles exigences de ces radios, caractérisées essentiellement par une grande spontanéité et la fréquence

jeweils in kompetenter, hörernaher Art erläutern zu können. Diese Chance ist bei verschiedensten Gelegenheiten wahrgenommen worden.

Zu erfreulicher Publizität kam der Kanton Bern auch als Ehren-gast der OLMA 1984. Das AI baute die traditionelle OLMA-Pressekonferenz im Gastkanton zu einer zweitägigen Presse-fahrt aus, welche den zahlreich teilnehmenden Medienvertre-tern dank der Präsenz von Regierungsräten, Chefbeamten der Verwaltung und Exponenten der besuchten Regionen viel-fache und über die Tagesaktualität hinaus wirksame Kontakte vermittelte.

2.9.2 *Pressedienst*

Im Berichtsjahr orientierte das AI in 383 Communiqués und Presseartikeln über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit. Sie gingen an rund 380 Empfänger, von denen 62 über einen direkten Telex-Anschluss verfügen. Zusätzlich werden 122 Fachorgane mit den AI-Publikationen aus ihren jeweiligen Sachgebieten bedient. Ferner organisierte das AI im Berichtsjahr 64 Pressekonferenzen und -orientierungen aus verschie-densten Arbeitsbereichen der Staatsverwaltung. Die Zahl der bei der Präsidialabteilung akkreditierten Journalisten hat sich auf 46 erhöht.

2.9.3 *Zeitschrift zur internen Information*

Nach Erhöhung der Auflage auf 12000 Exemplare konnte die verwaltungsinterne Zeitschrift «BE-info» bereits das zweite Jahr dem gesamten Staatspersonal persönlich zugestellt wer-den. Aktuelle Themen aus der Verwaltung, Vorstellung einzel-ner Bezirksverwaltungen und personelle Nachrichten bildeten die redaktionellen Schwerpunkte. Erneut konnten die durch die Aufлагesteigerung entstandenen höheren Druck- und Ver-sandkosten weitgehend durch Inserateneinnahmen aufgefan-gen werden.

2.9.4 *Presseschau*

Die Presseschau des AI ist im Berichtsjahr in 45 Ausgaben erschienen. «BE-reflexe» erweiterte dabei den Leserkreis im Berichtsjahr von 370 auf 410 Abonnenten.

3. **Parlamentarische Vorlagen**

3.1 **Bericht**

– Bericht des Regierungsrates zuhanden des Grossen Rates betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung vom 11. Januar 1984 (vgl. Einleitung).

4. **Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)**

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Medien

– *Motion Feldmann* vom 16. November 1982 betreffend kan-tonale Politik an Radio und Fernsehen (angenommen als Postulat).

des demandes de renseignements, il convenait de considérer ces demandes comme une chance supplémentaire d'informer l'auditeur du point de vue du canton de façon compétente et en répondant à leurs vœux. Nombreux sont ceux à avoir saisi cette chance.

Le canton de Berne était cette année hôte d'honneur de l'OLMA, ce qui lui a procuré une publicité appréciable. Outre la traditionnelle conférence de presse de l'OLMA dans le canton de Saint-Gall, l'OI a organisé un voyage de presse de deux jours à travers notre canton. La présence de conseillers d'Etat, de hauts fonctionnaires et de représentants des régions visi-tées a permis aux nombreux représentants des media, lors de ce voyage, d'établir des contacts variés et intéressants sur le plan de l'actualité quotidienne ainsi qu'à long terme.

2.9.2 *Service de presse*

Les informations concernant l'activité du Gouvernement et de l'Administration ont fait l'objet de 383 communiqués et arti-cles de presse. Ils ont été envoyés à quelque 380 abonnés dont 62 sont directement reliés à l'OI par télécopieur. 122 organes spécialisés reçoivent également les informations pro-pres à leurs domaines, diffusées par l'OI. En 1984, l'Office a par ailleurs organisé 64 conférences de presse touchant aux divers secteurs d'activité de l'administration cantonale. Le nombre de journalistes accrédités auprès de la Section prési-dentielle a augmenté et s'élève désormais à 46.

2.9.3 *Bulletin d'information interne*

Le tirage du bulletin d'information interne «BE-info» ayant été porté à 12000 exemplaires, tous les membres du personnel de l'Etat en ont reçu personnellement un exemplaire pour la deuxième année déjà. Les thèmes d'actualité dans l'Adminis-tration, la présentation des administrations de districts et les informations concernant le personnel constituent le support rédactionnel du bulletin. Les frais d'impression et d'expédition résultant de l'augmentation du tirage ont cette fois encore été largement couverts par les recettes des annonces.

2.9.4 *Revue de presse*

La revue de presse publiée par l'OI est parue à 45 reprises en 1984. «BE-reflets» a élargi le cercle de ses lecteurs, et le nom-bre des abonnés est passé de 370 en 1983 à 410 en 1984.

3. **Projets soumis au Parlement**

3.1 **Rapport**

– Rapport présenté par le Conseil-exécutif au Grand Conseil concernant les mesures à prendre pour encourager la partici-pation aux votations et élections, du 11 janvier 1984 (cf. Intro-duction).

4. **Interventions parlementaires (Motions et postulats)**

4.1 **Liquidation de motions et de postulats réalisés**

Médias

– *Motion Feldmann* du 16 novembre 1982 concernant la poli-tique cantonale à la radio et à la télévision (acceptée comme postulat).

– *Postulat Büschi* vom 18. November 1982 betreffend medienpolitische Zielvorstellungen.

Das Postulat Feldmann ersucht den Regierungsrat in einem ersten Punkt, einen speziellen Informationsdienst für die elektronischen Medien zu bilden, damit der Bürger über bernische Politik objektiv und wahrheitsgetreu informiert werde. Diese Forderung wurde bereits in der Debatte vom 8. Februar 1983 erheblich relativiert. Die elektronischen Medien – Radio und Fernsehen DRS bzw. RTSR sowie, seit ihrer Betriebsaufnahme, die Lokalradios – erhalten regelmässig den Pressedienst des Amtes für Information (AI), der für eine objektive Berichterstattung über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung eine breite Grundlage bildet. Erfreulicherweise ist festzustellen, dass die Lokalradios von diesem Angebot regen Gebrauch machen und dass sich die Präsenz des Kantons seit Einführung längerer Sendezeiten für das Regionaljournal auch bei Radio DRS fühlbar verbessert hat. Wie seriös das Informationsangebot des AI im einzelnen ausgewertet wird und welche Themen die Journalisten der elektronischen Medien von sich aus aufgreifen, wird sich dem Einfluss amtlicher Stellen in einem informationspolitisch freiheitlichen Umfeld immer entziehen.

Punkt zwei des Postulates Feldmann verlangt ein Konzept über die bernische Medienpolitik für Radio und Fernsehen und deckt sich damit weitgehend mit der Forderung des Postulates Büschi nach medienpolitischen Zielvorstellungen für den Kanton Bern. Der Regierungsrat hat sich bereits in seinen Stellungnahmen zum Tel-Sat-Projekt, zur Verordnung über lokale Rundfunk-Versuche (RVO) und zu den Konzessionsgesuchen der bernischen Lokalradios von einer medienpolitischen Gesamtschau leiten lassen. Wenn diese bisher nie als eigentliches «Konzept» ausformuliert worden ist, so ist dies darauf zurückzuführen, dass im Medienwesen zahlreiche entscheidende Kompetenzen beim Bund liegen und dass es im weiteren nicht geraten schien, ohne erste Erfahrungen mit den Lokalradios bindende Thesen aufzustellen. Durch die Bildung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Medienfragen hat der Regierungsrat sichergestellt, dass die Auswirkungen neuer Medien im Bereich der kantonalen Informationspolitik dauernd und auf breiter Basis beobachtet und ausgewertet werden. Als Organ zur Behandlung aller einschlägigen Fragen zuhanden des Regierungsrates bietet die Arbeitsgruppe aber auch Gewähr dafür, dass sich medienpolitische Stellungnahmen und Entschiede weiterhin an den oben erwähnten Zielvorstellungen orientieren. Drei Grundsätze stehen dabei im Vordergrund:

- Neue Medien sollen die gewachsenen Strukturen der Informationsverbreitung und Meinungsbildung nicht zerstören, sondern sinnvoll ergänzen.
- Den Besonderheiten und Bedürfnissen der verschiedenen Landesteile und Bevölkerungsgruppen ist bei allen Entwicklungen im Medienwesen Rechnung zu tragen.
- Das Gefälle im Informationsangebot für Agglomerationen einerseits und Randgebiete andererseits ist abzubauen und nicht zu verschärfen.

Die Einhaltung einer klaren medienpolitischen Linie, die dem Grossen Rat in ihren Grundzügen seit dem Votum des Regierungspräsidenten vom 8. Februar 1983 bekannt ist, ist somit konzeptionell und organisatorisch gewährleistet. Deshalb können die den Postulaten Feldmann und Büschi zugrundeliegenden Absichten als verwirklicht bezeichnet werden, so dass einer Abschreibung der beiden Vorstösse nichts im Wege steht.

– *Motion Ritter* vom 14. Mai 1984 betreffend Sicherstellung der Grundversorgung mit UKW-Radio im Kanton Bern.

Aus einem Schreiben der Generaldirektion PTT geht hervor, dass die erste Senderkette von Radio DRS als Trägerin der Nachrichten und Informationen im Hinblick auf die Sicherstellung der Radioversorgung im Katastrophen-, Krisen- und Kriegsfall im Rahmen eines Zehnjahresplanes systematisch ausgebaut und verstärkt wird.

– *Postulat Büschi* du 18 novembre 1982 concernant les conceptions et objectifs en matière de politique des médias.

Dans un premier point de son postulat, le député Feldmann demande au Conseil-exécutif la création d'un service d'information spécialement voué aux médias électroniques, qui permettrait d'informer de manière objective et conforme à la vérité le citoyen en matière de politique bernoise. Cette exigence a cependant été considérablement réduite lors du débat parlementaire du 8 février 1983. Les médias électroniques – radio et télévision DRS et RTSR, ainsi que désormais les radios locales – sont régulièrement informés par l'Office d'information (OI), qui fournit une large base permettant de rendre compte de manière objective sur les activités du Gouvernement et de l'Administration. Il est réjouissant de constater que les radios locales y recourent très largement et que la présence du canton sur les ondes s'est sensiblement améliorée à la radio DRS, également depuis que le temps d'antenne du Journal régional a été augmenté. En raison de la politique libérale pratiquée en matière d'information, les pouvoirs publics ne seront jamais en mesure d'établir si les informations transmises par l'OI sont traitées avec tout le sérieux souhaitable par les journalistes de la radio ou de la télévision, ou de déterminer quels sont les thèmes qu'ils décideront de porter à l'antenne.

Le deuxième point du postulat Feldmann demandant une conception sur la politique bernoise en matière de radio et de télévision correspondait au vœu exprimé par le député Büschi, qui demandait dans son postulat des «conceptions et objectifs en matière de politique des médias». Le Conseil-exécutif s'est largement inspiré d'une vue globale en matière de politique des médias lors de ses prises de position à propos du projet Tel-Sat, de l'Ordonnance fédérale sur les essais locaux de radio-diffusion (OER) ou encore des demandes de concessions concernant les radios locales bernoises. Si cette perspective globale n'a jamais débouché sur une conception à proprement parler, cela tient au fait que nombre de compétences relatives aux médias sont détenues par la Confédération, et qu'au reste il ne semblait guère opportun de présenter des lignes directrices sans disposer des premières expériences faites avec les radios locales. En créant au sein de l'Administration un groupe de travail sur les médias, le Conseil-exécutif s'est assuré une base d'observation assez large et permanente pour suivre l'évolution et analyser les effets des nouveaux médias en matière de politique cantonale de l'information. En tant qu'organe chargé de traiter toutes ces questions à l'intention du Conseil-exécutif, le groupe de travail garantit également que les prises de position et les décisions en matière de politique des médias continuent d'être inspirées en fonction des objectifs cités plus haut. Trois principes sont primordiaux:

- Les nouveaux médias ne doivent pas détruire les structures établies en matière de diffusion de l'information et de formation de l'opinion, mais plutôt les compléter de manière judicieuse.
- Chaque innovation en matière de médias tiendra compte des particularités et des besoins spécifiques des régions.
- Les disparités opposant les agglomérations et les régions périphériques en matière d'offre d'informations, loin d'être accentuées, doivent être réduites.

Autant dire que le cap qui avait été donné en matière de politique des médias et dont le Grand Conseil avait pris connaissance dans ses grandes lignes à la faveur de la réponse donnée par le président du Conseil-exécutif le 8 février 1983 est désormais garanti, aux niveaux tant de la conception que de l'organisation. Les intentions qui ont inspiré aux députés Feldmann et Büschi leurs interventions sont ainsi réalisées et rien ne s'oppose plus à leur classement.

– *Motion Ritter* du 14 mai 1984 concernant une réception des ondes ultra-courtes assurée dans tout le canton de Berne. Une lettre émanant de la DG des PTT indique que la première chaîne de radio, qui, en cas de catastrophe, de crise ou de

Bestehende Versorgungslücken sollen so rasch als möglich geschlossen werden. Da im UKW-Bereich viele weitere Ausbauprojekte hängig sind, lassen sich im Jahr etwa 6 bis 7 der insgesamt rund 60 gesamtschweizerisch vorhandenen Bedienungslücken sanieren. Mit Rücksicht auf die besondere Versorgungssituation im Emmental werden die PTT-Betriebe zusätzliche Sender für Trub, Trubschachen, Eggwil und Schangnau bereits in den Jahren 1985/86 erstellen. Die Motion Ritter ist damit erfüllt und kann abgeschrieben werden.

Diverse

– *Motion Theiler* vom 13. Dezember 1983 betreffend Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitglieder des Grossen Rates (angenommen als Postulat).

Das Postulat kann als erledigt abgeschrieben werden, nachdem im Arbeitszimmer für die Mitglieder des Grossen Rates eine Bernische Systematische Gesetzessammlung (BSG), eine systematische Sammlung des Bundesrechts (SR), das Tagblatt des Grossen Rates sowie ein Wiedergabegerät verfügbar sind.

– *Postulat Matter* vom 16. Mai 1984 betreffend geschlechtsneutrale Abfassung von Erlassen und amtlichen Publikationen.

Die Frage wird im Zusammenhang mit dem Schlussbericht einer Kommission an den Regierungsrat, welche die kantonsinternen Auswirkungen der Verfassungsbestimmung über die gleichen Rechte für Mann und Frau zu überprüfen hat, behandelt.

Die Redaktionskommission ist sich des Problems bewusst und wirkt regelmässig auf die geschlechtsneutrale Abfassung der Erlasse hin.

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Volksrechte

– *Motion Bartlome* vom 9. November 1983 betreffend Ständeratswahlen/Unvereinbarkeit (angenommen als Postulat).

– *Motion Rentsch* (Pieterlen) vom 22. November 1983 betreffend Revision von Artikel 9 der Staatsverfassung – Vorschlagsrecht (angenommen als Postulat).

Am 11. Januar 1984 unterbreitete der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Bericht betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung. In diesem Zusammenhang erteilte er der Staatskanzlei den Auftrag, sämtliche Fragen im Zusammenhang mit einer allfälligen Revision der Volksrechte zu prüfen. In diesem Rahmen werden auch die beiden erwähnten parlamentarischen Vorstösse behandelt.

Parteien

– *Motion Jenni* vom 12. März 1984 betreffend gesamtkantonale Regelung des gemeinsamen Wahlmaterialversands der Parteien bei den kantonalen und eidgenössischen Wahlen (angenommen als Postulat).

Die Frage wird im Zusammenhang mit der Förderung der politischen Parteien geprüft (vgl. *Motion Gay-Crosier* vom 5. November 1984 betr. Förderung der politischen Arbeit, insbesondere der politischen Parteien im Kanton Bern).

Schutz der kantonalen Souveränität

– *Motion Ory* vom 20. Februar 1979 betreffend Schutz der kantonalen Souveränität.

– *Motion Scherrer* vom 9. Mai 1979 betreffend Massnahmen zum Schutze des Berner Jura (Punkte 1 und 2 als Motion überwiesen, Punkt 3 angenommen als Postulat).

guerre, garantit la transmission des nouvelles et des informations, sera systématiquement développée et renforcée dans le cadre d'un plan décennal. Les lacunes actuelles dans la desserte par ondes hertziennes doivent être comblées au plus vite. Vu le nombre de projets en suspens dans le domaine des OUC, seules 6 ou 7 zones peuvent être nouvellement desservies chaque année, sur la soixantaine que compte actuellement la Suisse. Etant donné les conditions de réception particulières dans l'Emmental, les services techniques des PTT installeront des émetteurs supplémentaires pour les communes de Trub, Trubschachen, Eggwil et Schangnau en 1985 et 1986 déjà. La motion Ritter est ainsi réalisée et peut être classée.

Divers

– *Motion Theiler* du 13 décembre 1983 concernant l'amélioration des conditions de travail des députés du Grand Conseil (acceptée comme postulat).

Ce postulat peut être considéré comme classé depuis que les membres de notre Parlement disposent, dans une pièce spéciale, d'un Recueil systématique des lois bernoises (RSB), d'un Recueil systématique du droit fédéral (RS), des Comptes-rendus des séances du Grand Conseil ainsi que d'un appareil permettant de suivre les débats.

– *Postulat Matter* du 16 mai 1984 concernant le sexisme dans la rédaction des lois et publications officielles.

La question est traitée conjointement au rapport final que prépare à l'intention du Conseil-exécutif une commission chargée d'examiner les répercussions de la disposition constitutionnelle sur l'égalité des droits entre hommes et femmes dans le canton.

La commission de rédaction est consciente du problème et encourage à chaque fois une rédaction des textes législatifs qui ne soit pas discriminatoire.

4.2 Motions et postulats acceptés, mais encore en suspens

Droits du peuple

– *Motion Bartlome* du 9 novembre 1983 concernant les élections au Conseil des Etats/incompatibilité (acceptée comme postulat).

– *Motion Rentsch* (Pieterlen) du 22 novembre 1983 concernant la révision de l'article 9 de la Constitution cantonale (acceptée comme postulat).

Le 11 janvier 1984, le Conseil-exécutif a soumis au Grand Conseil un rapport préconisant des mesures propres à encourager la participation aux urnes. Pour ce faire, il a chargé la Chancellerie d'Etat d'examiner tous les problèmes liés à une révision éventuelle des droits du peuple, ainsi que ceux soulevés par les deux interventions susmentionnées.

Partis

– *Motion Jenni* du 12 mars 1984 concernant l'envoi du matériel de vote des partis lors d'élections cantonales et fédérales: réglementation uniforme au niveau cantonal (acceptée comme postulat).

La question est abordée conjointement à celle de l'encouragement de l'activité politique (en particulier au sein des partis représentés dans le canton de Berne, cf. motion Gay-Crosier du 5 novembre 1984).

Protection de la souveraineté cantonale

– *Motion Ory* du 20 février 1979 concernant la protection de la souveraineté cantonale.

– *Motion Scherrer* du 9 mai 1979 concernant les mesures visant à protéger le Jura bernois (points 1 et 2 de la motion acceptés, point 3 accepté comme postulat).

– *Motion Graf* (Biel) vom 12. März 1980 betreffend Anwendung von Artikel 5 der Bundesverfassung.

Bei den Behörden des Kantons und des Bundes in Behandlung.

Ederswiler und Vellerat

– *Motion Erba* vom 6. November 1978 betreffend Anschluss der Gemeinde Vellerat an den Kanton Jura (angenommen als Postulat).

– *Motion Scherrer* vom 25. August 1982 betreffend Vellerat (angenommen als Postulat).

– *Motion Hurni* (Gurbrü) vom 10. September 1984 betreffend die Gemeinden Vellerat und Ederswiler und ihre Wunschkantone.

Bei den Behörden des Kantons Bern, Jura und des Bundes in Behandlung.

Diverse

– *Motion Katz* vom 20. November 1979 für mehr individuelle Freiheit (angenommen als Postulat).

Der Vollzug erfolgt nach der Einsetzung der besonderen Stabsstelle für die Gesetzgebung (vgl. schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation Katz vom 11. November 1981 betreffend Massnahmen gegen die Gesetzesflut, Tagblatt September-Session 1982, S. 363).

4.3 **Parlamentarische Vorstösse im Zusammenhang mit der Eingabe Hafner**

Im Verlauf der September-Session 1984 wurden im Zusammenhang mit der Angelegenheit Hafner verschiedene parlamentarische Vorstösse eingereicht. Zu den meisten dieser Vorstösse kann der Regierungsrat vernünftigerweise erst Stellung nehmen, wenn die besondere Untersuchungskommission die Berechtigung der Vorwürfe von Herrn Hafner abgeklärt und allfällige Vorschläge für institutionelle Reformen geprüft hat. Der Grosse Rat beschloss daher am 5. November 1984, dass die folgenden Vorstösse erst nach Vorliegen des Schlussberichts der Untersuchungskommission behandelt werden:

– *Motion 204/84 Jenni*. Wiederherstellung einer legalen Ausgabenpolitik von Regierungsrat und Direktionen.

– *Motion 212/84 Robert*. Zuordnung der Finanzkontrolle zum Parlament.

– *Motion 230/84 Leibundgut*. Unterstellung der Finanzkontrolle.

– *Motion 256/84 Schärer*. Rückforderung von direkt oder indirekt politischen und wirtschaftspolitischen Ausgaben der Regierung gemäss der Beschwerde Hafner.

– *Motion 280/84 Scherrer*. Rechtlich-organisatorische Änderungen als Konsequenz des Berichtes Hafner.

– *Interpellation 218/84 Robert*. Behördliches Verhalten in der Angelegenheit Finanzkontrolle.

– *Interpellation 234/84 Zwahlen*. Sind die Zuwendungen an «Force démocratique» nicht ein Grund für eine Wahlbeschwerde?

– *Interpellation 235/84 Zwahlen*. Zuwendungen an die anti-separatistische Bewegung «Force démocratique».

– *Interpellation 236/84 Zwahlen*. Information der Presse über die Arbeiten der parlamentarischen Untersuchungskommission, die mit der Behandlung der Vorwürfe von Rudolf Hafner beauftragt ist.

Bern, Mai 1985

Der Staatsschreiber: *Nuspliger*

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. Mai 1985

– *Motion Graf* (Bienne) du 12 mars 1980 concernant l'application de l'article 5 de la Constitution fédérale.

Ces interventions sont traitées par les autorités cantonale et fédérale.

Ederswiler et Vellerat

– *Motion Erba* du 6 novembre 1978 concernant le rattachement de la commune de Vellerat au canton du Jura (acceptée comme postulat).

– *Motion Scherrer* du 25 août 1982 concernant Vellerat (acceptée comme postulat).

– *Motion Hurni* (Gurbrü) du 10 septembre 1984 concernant les communes de Vellerat et d'Ederswiler et les cantons auxquels elles voudraient appartenir.

Ces interventions sont traitées par les autorités fédérales et par celles des cantons de Berne et du Jura.

Divers

– *Motion Katz* du 20 novembre 1979 pour plus de liberté individuelle (acceptée comme postulat).

L'exécution suivra la constitution d'un bureau spécialisé en matière législative (cf. la réponse écrite du Conseil-exécutif à l'interpellation Katz du 11 novembre 1981 contre la surabondance des lois et règlements, «Tagblatt des Grossen Rates», session de septembre 1982, p. 363).

4.3 **Interventions parlementaires consécutives à la requête Hafner**

Au cours de la session de septembre 1984, plusieurs interventions personnelles ont été déposées à la suite de l'affaire Hafner. On comprendra que pour la plupart d'entre elles, le Conseil-exécutif devra attendre que la commission spéciale d'enquête examine les griefs formulés par M. Hafner et les propositions visant une réforme éventuelle de nos institutions pour prendre position.

Le Grand Conseil a dès lors décidé, en date du 5 novembre 1984, de ne traiter les interventions suivantes que lorsqu'il disposera du rapport final de la commission d'enquête:

– *Motion 204/84 Jenni*. Rétablissement d'une politique de dépenses du Gouvernement et des Directions basée sur la loi.

– *Motion 212/84 Robert*. Subordination du contrôle des finances au Parlement.

– *Motion 230/84 Leibundgut*. Subordination du contrôle des finances.

– *Motion 256/84 Schärer*. Restitution des montants dépensés directement ou indirectement, comme l'exige la plainte Hafner, par le Gouvernement à des fins politiques ou économiques.

– *Motion 280/84 Scherrer*. Modification du droit et de l'organisation suite au rapport Hafner.

– *Interpellation 218/84 Robert*. Comportement des autorités dans l'affaire du contrôle des finances.

– *Interpellation 234/84 Zwahlen*. Les versements de fonds à «Force démocratique» ne constituent-ils pas un motif de plainte électorale?

– *Interpellation 235/84 Zwahlen*. Versements au mouvement antiséparatiste «Force démocratique».

– *Interpellation 236/84 Zwahlen*. Information à la presse relative aux travaux de la commission parlementaire chargée de vérifier les affirmations de M. Rudolf Hafner.

Berne, mai 1985

Le chancelier: *Nuspliger*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 29 mai 1985